



## FIVV Finanzinformation & Vermögensverwaltung AG

*Die Münchener FIVV AG ist eine kleine, feine Vermögensverwaltung, die von der Familie Grünewald geführt wird. Der Chef, ein LMU-Absolvent, steht für eine schnörkellose und konsequente Anlagepolitik.*

### Unternehmen

**GESCHICHTE:** „Ich wusste schnell, wo der Weg hingeht“, sagt Andreas Grünewald (48) heute. Als Student der Betriebswirtschaftslehre traf er sich in den neunziger Jahren mit anderen Börseninteressierten in den Seminaren der Finanzmarktkapazität Bernd Rudolph an der Münchener Exzellenz-Uni LMU. Bereits zu Beginn seines Studiums gründete er mit Schulfreunden und Kommilitonen sowie seinem Großvater einen Aktienclub und 1999 dann, nach drei Jahren als Wertpapieranalyst bei Hauck & Aufhäuser, die eigene und unabhängige Vermögensverwaltung. Anders als viele Kollegen, die ehemals Kundenbetreuer in einer Bank waren, konnte er als Analyst nicht einen Stamm von Kunden mit in die Selbständigkeit nehmen. „Wir haben bei null angefangen“.

Heute, achtzehn Jahre später, ist man nach einem kontinuierlichen Wachstum noch immer eine kleine, aber feine, Vermögensverwaltung, die von der Familie Grünewald geprägt wird. Sein Vater ist an Bord und schon lange wirkt seine Ehefrau Barbara Grünewald als Marketingexpertin und Veranstaltungsorganisatorin. Der Familie gehören fast 100 Prozent der stimmberechtigten Stammaktien. 20 Prozent des Stammkapitals sind Vorzugsaktien, diese



FIVV: Das Team

sind in den Händen von Mitarbeitern, Kunden und Freunden der Familie.

**BILANZANALYSE:** An der unternehmerischen Solidität der FIVV kann es keinen Zweifel geben. Die Bilanzwerte, die von der App-Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft genannt werden, fallen auch im Vergleich mit anderen Verwaltungen hervorragend aus. Die Eigenmittelrelation (Eigenkapital / Verwaltungsaufwand + Abschreibung) liegt in der 2015er Bilanz beim Spitzenwert von 123. Eigenkapitalquote (68%) und Umsatzrentabilität (10%) sind grundsolide.

**MITARBEITER:** Die zehn Mitarbeiter sind, soweit wir das überblicken, gut bis sehr gut ausgebildet. Überwiegend, so Grünewald, handelt es

sich um Hochschulabsolventen (BWL / VWL). Ein DVFA-Mitglied sowie ein Certified Financial Manager sind dabei. Die Firma tut einiges, um die Qualität der Dienstleistung weiter zu fördern und half etwa schon bei der Ausbildung zum Stiftungsmanager. Der Personalaufwand pro Mitarbeiter liegt laut Bilanzdaten bei durchschnittlichen 68.000 Euro.

**INTERESSENKONFLIKTE:** Die Klasse der Verwaltung zeigt sich an ihrer sauberen Aufstellung. Da ist zum einen die AG als vergleichsweise transparente Unternehmensform. Dann fällt die Konstruktion mit Kunden als Eigentümern positiv ins Auge. Uns gefällt auch, dass die Familie ihr eigenes Wertpapiervermögen ausschließlich in den Hausfonds anlegt, also im Boot sitzt. Und schließlich ist die Präferenz, das Geld der Kunden überwiegend in drei hauseigenen vermögensverwaltenden Fonds anzulegen, eine schlicht anmutende, aber klare Entscheidung, an der in diesem Fall auch aus der Sicht möglicher Interessenkonflikte nichts auszusetzen ist. Denn die Kunden zahlen ganz überwiegend, so Grünewald, nur die Fondsgebühren, aber keine zusätzlichen Vermögensverwaltungsgebühren. Entsprechend klein ist der Anteil an Einnahmen aus der individuellen Vermögensverwaltung.

Vermittlungsprovisionen und Bestandsprovisionen fallen lt. Bilanz gar nicht an.

### Performance

**ANLAGEPHILOSOPHIE:** In diesem Haus gibt es bezüglich der Anlagephilosophie einige Besonderheiten. Der kleinste Unterschied zur Konkurrenz (der Banken und unabhängigen Vermögensverwaltungen) besteht noch in der Art und Weise, die Märkte zu sehen. Grünewald gibt nicht vor, den Fortgang der Märkte und Kurse, wenigstens nicht in kurz- und mittelfristiger Sicht, voraussagen zu können. Er weiß sich damit einig mit den meisten der seriösen Vermögensverwalter und Fondsmanager. Deswegen führt an einer breiten und intelligenten Streuung der Anlagewerte kein Weg vorbei. Die, so Grünewald, fällt bei professionellen Anlegern meist besser aus als bei Amateuren, die ihrerseits meist keine strategisch konzipierten Portfolios haben. „Privat geführte Depots sind das Ergebnis einzelner Tipps, besonderer Geldzu- und Abflüsse und einiger typischer Reaktionsmuster. Wenn zum Beispiel Geld gebraucht wird, werden eher die gewinnbringenden Stücke verkauft. Im Resultat erinnern alte Depots oft an Sammelstellen schlecht gelaufener Investments“.



Im Unterschied zu vielen (aber nicht allen) Kollegen setzt Grünewald die Ergebnisse seiner Überzeugungen in Fonds um. Die Kunden können aus insgesamt fünf Fonds (mit je 40-50 Einzeltiteln) auswählen und somit eine individuelle und der Risikotragfähigkeit angepasste Zusammensetzung ihres Depots erhalten. Dieses schlichte Rezept schafft ein Höchstmaß an Transparenz und ist zudem auch noch erfolgreich.

Noch größer ist der Unterschied zu den Kollegen in einem anderen Punkt: Langfristig hat Grünewald Überzeugungen und die vertritt er so prononciert und konsequent wie kaum einer der Kollegen. Eine der tiefsten: China wird zu einer wirtschaftlichen Großmacht aufsteigen und Amerika entzaubern, die Unternehmen des Landes werden davon stark und überdurchschnittlich profitieren. Weil er daran fest glaubt, hat die FIVV nicht nur einen speziell auf China fokussierten Fonds im Angebot. Man führt auch, und das ist wirklich außergewöhnlich, seit gut zehn Jahren eine eigene Repräsentanz in China. Sich in dieser Weise an einen Megatrend zu binden, wagen nicht viele Verwalter. Grünewald hat es bislang nicht geschadet.

**ERTRAG/RISIKO:** Weil die FIVV das Geld ihrer Kunden hauptsächlich in Fonds anlegt, lässt sich die Performance sehr klar ablesen und einschätzen. Insgesamt führt das Unternehmen fünf Fonds. Der Mandat Rendite ist in der Kategorie defensive Mischfonds eingeordnet, hält aber durchaus auch mal 50 Prozent des Vermögens in Aktien

und darf auch Rohstoffe und Derivate kaufen. Im Anleihenbereich sind dem Management kaum Grenzen gesetzt. Insgesamt hat der Fonds nur wenige Anlagerestriktionen; umso erstaunlicher, wie stabil das Produkt performt. Er ist in der Risikoklasse vier der KIID-Systematik eingeordnet und hat in acht Jahren nur einmal negativ (2012: -1,9%) abgeschlossen. 2016 schaffte man 4,5%, davor 0,6 und 4,9%; Alles in Allem gute bis sehr gute Ergebnisse. Der ausgewogene Mischfonds Mandat Wachstum und der aggressive Mischfonds Mandat Offensiv erbringen noch bessere Resultate, wobei uns insbesondere der Mandat Offensiv mit einem Durchschnittsertrag von über zehn Prozent und einer sehr ausgeglichenen Ertragsentwicklung gefällt. Neben den vermögensverwaltenden Fonds gibt es einen Rohstoff- und einen Chinafonds, bei denen auffällt, dass diese sich jeweils weitaus ausgeglichener entwickeln als ihre Kategorien (auf Morningstar.de). Ganz offenbar versteht es die FIVV, Fonds, die in hochriskanten Anlageklassen agieren, mit moderaten Schwankungen zu führen.

**KOSTEN:** Die Kosten für individuelle Mandate gibt FIVV – je nach Anlagenhöhe und Komplexität - mit rund einem Prozent pro Jahr an. Dazu wird in aller Regel eine Erfolgsbeteiligung fällig. Die Gewinnbeteiligung (10% vom Gewinn, Beteiligungsschwelle: 0%; nach neuen Höchstständen) fällt auch in den Fonds an und sie verteuert etwa den defensiven Mischfonds 2016 um fast einen halben Prozentpunkt auf laufende Kos-

ten von 1,59 Prozent, was für einen defensiven Mischfonds nicht billig ist. Aus der letzten Bilanz errechnet sich eine Gesamtkostenquote von 1,88 Prozent (Provisionen / verwaltetes Vermögen). Darin sind aber erhebliche Gewinnbeteiligungen, weil 2015 für FIVV ein erfolgreiches Börsenjahr war. Rechnet man diese heraus, bleiben durchschnittliche 1,15 Prozent.

### Gesellschaftliche Wirkungen

**VERANSTALTUNGEN:** FIVV bietet Kunden gewöhnlich drei Veranstaltungen pro Jahr. Vorherrschend sind dabei fachlich bestimmte Zusammenkünfte, zu denen immer wieder auch externe Referenten herangezogen werden. Zum Jahreswechsel findet ein Marktausblick statt, bei den Sommerveranstaltungen wird dieser aktualisiert und im Herbst lädt man in die Hanns-Seidel-Stiftung ein. Grünewald präsentiert dort die Marktmeinung des Hauses neben anderen Kollegen vor rund 200 bis 300 Gästen. Dabei sind auch fachübergreifende Experten wie Zukunftsforscher, Philosophen oder Sportler. In diesem Jahr wird der bekannte Aschaffener Professor Webersinke dazu kommen.

**KUNDEN:** FIVV kapriziert sich ausschließlich auf private Anleger. „Uns sind auch Vermögende mit einem verfügbaren Volumen von 10.000 Euro oder mit dem Bedarf nach einem Sparplan für die (Enkel-)Kinder willkommen. Den größten Nutzen“, so Grünewald, „kann man Familien oder Unternehmerkunden bieten, die ein Vermögen

von 100.000 bis vielleicht drei Millionen Euro mitbringen“. Das Besondere an der FIVV-Konstruktion: „Fondsleger werden nicht als bloße Produktkäufer, sondern als Vermögensverwaltungskunden behandelt. Sie werden persönlich kontaktiert, erhalten die Marktmeinungen, regelmäßige Quartalsberichte (mit der vollständigen Durchleuchtung der Fonds) und die Einladungen zu den FIVV-Veranstaltungen“.

**REPUTATION:** Die Reputation in Kollegen- und Dienstleisterkreisen ist tadellos. „Feiner Kerl“ hörten wir. Viel gelobt wird er auch in seiner Rolle als Verbandschef. „Hat die Branche vorangebracht“, sagt einer stellvertretend für viele. Andreas Grünewald selbst ist mittlerweile einer der bekanntesten Vermögensverwalter in Deutschland. Und das liegt nicht nur daran, dass er bereits seit 12 Jahren Vorstandsmitglied im Verband unabhängiger Vermögensverwalter und seit 3 Jahren dessen Vorsitzender ist.

---

### TELEGRAMM

---

**FIVV Finanzinformation & Vermögensverwaltung AG** Kosten (1 Mio. balanced):  
 1% plus Gewinnbeteiligung  
 Herterichstraße 101 VV-Fonds: FIVV-MIC-Mandat-  
 81477 München Rendite (WKN AONAAE)

Gründung: 1999 **Ansprechpartner:**  
 Verband: VuV **Andreas Grünewald**  
 Mitarbeiter (beratend): 4 Email: ag@fivv.de  
 Größe: AuM: 100 Mio. Tel. 089 3741000  
 Minimum: 25.000,- Euro Online: www.fivv.de